

vor einer klaffenden Lücke unseres Wissens stehen. Sie wird keineswegs dadurch überbrückt, wenn man derartigen vielgestaltigen Pflanzengruppen eine ihnen innewohnende spezifische Eigentümlichkeit zuschreibt, derartige Pflanzenformen hervorzubringen. Bei unseren Anemonen sind zweifellos andere Umstände im Spiel, als Verschiedenartigkeit der Standorte, Einwirkung abgeschwächter oder greller Beleuchtung, Einflüsse des Klimas und dergleichen. Eine grosse Anzahl von Blattformen ist überdies beständig, sofern man den Pflanzen einen anderen Standort zuweist. Allerdings müssen ausgedehnte Versuche mit den verschiedenartigsten Bodenunterlagen angestellt werden. Allein nach meinen bisher nur unvollkommenen Erfahrungen auf diesem Gebiete bin ich zu der Ansicht gelangt, dass man hierdurch die gewünschten Aufschlüsse nicht zu erwarten hat.

Eine eigenartige Erscheinung tritt uns bei *A. ranunculoides* dadurch entgegen, dass sich zu der Vielgestaltigkeit der Blattformen weiter nach Osten zu die bei uns streng homochrome Pflanze in das Gegenteil verwandelt. Hiergegen könnte eingewendet werden, dass die von den russischen Botanikern geteilte Auffassung von der Zusammengehörigkeit der *A. jenissensis*, *coerulea* und *uralensis* zu *A. ranunculoides* auf willkürlicher Annahme beruht. Allein bei sorgfältiger Abwägung aller zur Unterstützung derselben vorgebrachten Umstände und Vergleichung mit unseren in der Blattform übereinstimmenden Anemonen wird man zu gleichen Ergebnissen wie Korzinsky gelangen müssen.

Ich für meine Person neige zu der Ansicht, dass der Anstoss zu dem Polymorphismus der *A. ranunculoides* und *nemorosa* von Osten, anscheinend vom Altai ausgegangen ist und dass in früherer, vorgeschichtlicher Zeit unsere Gegenden von Anemonen-Arten bevölkert gewesen sind, die bei oder während der Eiszeit ihren Untergang gefunden haben.

Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora.

Von Pfarrer J. Hanemann.

V.

(Fortsetzung von S. 99. d. Jahrgangs).

Auf den Wiesen des Thalgrundes überzieht *Petasites officinalis* Mch. und *Pet. albus* Gärtn. grosse Plätze, einige Male säumt den Wald *Carex brizoides* L. Am Ausgange des Schöndorfer Grundes treten *Leucoium vernum* L., *Carex Davalliana* Sm. und *Triglochin palustris* L. auf. Auf den vor und am Waffenhämmer befindlichen Felsen haben sich *Sedum maximum* L., *Sed. album* L., *Asplenium septentrionale* L. und *Aspl. germanicum* Weiss und ganz oben *Saxifraga decipiens* Ehrh. angesiedelt. Oben auf dem mit Humus bedeckten Platze, auf welchem einst Schloss Wildenstein gestanden, erregen *Arabis hirsuta* Scop., *Tunica prolifera* Scop., *Sedum acre* var. *sexangulare* L., *Setaria viridis* P. B., *Alyssum calycinum* L. unser Augenmerk. Auf Felsen-geröll und Schutt bei dem Dorfe Wildenstein gewahren wir neben

den gewöhnlichen „Getreuen des Dorfes“ *Geranium molle* L., *Ger. columbinum* L., *Calamintha Acinos* Clrv., *Carduus acanthoides* L. und das sonst nur noch an der Grenze bei Rugendorf vorkommende Bilsenkraut. Unten an der Steinach zeigt sich auf trockenem Uferrand *Dianthus deltoides* var. *glaucus* L.

Dem Fichtelgebirge gehen von den genannten Pflanzen des Steinachthales folgende ab :

Hepatica nobilis Schreb., sonst noch bei Wallenfels auf der Döbra, bei Steinwiesen, Guttenberg, Wartenfels, überall auf Thonschiefer; *Dianthus deltoides* var. *glaucus* L., sonst nirgends; *Holosteum umbellatum* L. nur noch bei Wallenfels; *Malva Alcea* L., noch bei Vorderreuth, Schnappenhammer, Wallenfels, Presseck, Oberehesberg, Wartenfels, Wirsberg, Walleite bei Stadtsteinach, im Rodach- und Leutschthal; *Geranium sanguineum* L., ausserdem bei Wirsberg, Stadtsteinach, Seibelsdorf, Leutschthal, Grosser Geusergrund, Tschirner Ködel; *Fragaria viridis* Duchesne, noch im Köstenbachthal, im Schöndorfer Grund, Rehbachthal u. a. Orten; *Sedum boloniense* Loisl., bei Presseck, Wartenfels, Seibelsdorf; *Ebulum humile* Grcke, im Schönleinsgrund bei Stadtsteinach, Geuserthal, Rützenreuth, Felsen bei Seifersreuth; *Carduus acanthoides* L., noch bei Schübelhammer und Schlackenmühle; *Vinca minor* L., bei Wallenfels, Bernstein a. W., Neuengrün, Steinwiesen, Presseck, Gründlein bei Vorderreuth; *Leucoium vernalis* L. im Köstenbachthal an 3 Stellen, im Rodachthal an mehreren, bei Tschirn, bei Bischofsmühle, im Lamitzthal; *Setaria viridis* P. B. bei Wartenfels, Grafengehaig, Stadtsteinach, Wurbach, Schnappenhammer; *Melica uniflora* Retz., in allen Bergwäldern verbreitet; *Brachypodium pinnatum* P. B. bei Wallenfels, Seibelsdorf, Zettlitz, Forkel, Presseck; *Thlaspi perfoliatum* L., *Sedum maximum* Sut., *Hypericum hirsutum* L., *Geranium columbinum* L., *Triglochin palustris* L. (s. o. bei Steben).

Von den oben aufgeführten Pflanzen des Steinachthales treten folgende im Frankenwalde noch öfters auf, während sie im Fichtelgebirge nur 1—3 Standorte haben: *Anemone ranunculoides* L. (im F.-G. bei Wunsiedel, Ruhberg, Berneck) im Köstenbach-Leutsch-Grümpel-Thal, im Thal der wilden Rodach und des wilden Rodachbaches, im Schöndorfer Grund, bei Presseck, Bernstein a. W., Wartenfels, Nordhalben; *Arabis hirsuta* Scop. (Berneck), bei Presseck, Wartenfels, Grafengehaig; *Cardamine silvatica* Lk. (Berneck), Presseck, Nordhalben, Geusergrund, Forsthaus Langenau, Neufang, Köstenbachthal; *Alyssum calycinum* L. (Rinnlas, Geiersnest), Seibelsdorf, Bernstein a. W., Zeyern, Höllenthal, Stadt- und Untersteinach, Wallenfels, Naila; *Tunica prolifera* Scop. (Berneck), Presseck, Löharmühle, Schwarzenbach a. W., Guttenberg, Steinwiesen, Wartenfels, Zettlitz, Radspitze, Zeyern, Wallenfels; *Lathyrus silvester* L. (Ölsnitzthal und Tirschenreuth) s. o. bei Steben; *Lath. vernus* Bernh. (Berneck, Reichsforst), Presseck, Köstenwald, Forsthaus Langenau, Nordhalben, Thal der wilden Rodach, Wartenfels, Stadtsteinach, Grafengehaig, Guttenberg, Wallenfels, Bernstein a. W., Steinwiesen, Rothenhirchen; *Ervum silvaticum* Ptm. (Reichsforst), s. o. bei Steben; *Fragaria moschata* Duchesne (Culm, Ruhberg), Presseck, Geusergrund, Enchenreuth, Steben, Wallenfels, Stadtsteinach, Kupferberg, Steinwiesen, Nordhalben; *Agrimonia Eupatoria* L. (Brand, Seussen, Redwitz), Kösten-

bachthal, Wartenfels, Geusergrund, Steinwiesen, Seibelsdorf, Bernstein a. W., Stadtsteinach; *Petasites albus* Gärt. (Knopffhammer, Warmensteinach, Weissenstein), Köstenbachthal, Wartenfels, Rodachthal, Bischofsmühle, Thimitz-Lamitzthal, Wallenfels, Geroldsgrün, Forsthaus Langenau; *Petasites officinalis* Mch. (Berneck, Wunsiedel, Münchberg), in allen den zahlreichen Thälern des Frankenwaldes verbreitet; *Centaurea Scabiosa* L. (Welsauerhammer, Selbitz), Presseck, Köstenberg, Grafengehaig, Wartenfels, Seibelsdorf, Bernstein a. W.; *Primula elatior* Jacq. (Redwitz, Steinachthal, Reichsforst, Rauher Kulm), Wolfersgrün, Köstenbachthal, Forsthaus Langenau, Nordhalben, Höllenthal, Rothenkirchen auf Rotliegendem, Wallenfels; *Vincetoxicum officinale* Mch. (Berneck), Höllenthal, Bernstein a. W., Wallenfels, Zeyern, Steinwiesen, Grosses Rehbachthal; *Calamintha Acinos* Clairv. (s. o. Steben); *Lilium Martagon* (Amtstein) Seibelsdorf, Bernstein a. W., Steinwiesen, Forsthaus Langenau, Wallenfels, Köstenbach- und Lamitzthal; *Aspidium lobatum* Sw. (6 St. O. s. o. Steben); *Asplenium germanicum* Weiss (Berneck), Bernstein a. W., Grafengehaig, Wartenfels, Naila, Rodachthal bei Rieblich, Felsen zwischen Neu- und Hübnersmühle; *Carex digitata* L. (Berneck), in allen Bergwäldern verbreitet.

Einige, die im Fichtelgebirge an einem St. O. vorkommen sind auch im Frankenwalde ganz selten, wie *Arabis hirsuta* Scop. bei Presseck, Grafengehaig, Wartenfels; *Hypericum montanum* L. Seibelsdorf und Peterlstein; *Sedum album* L. nur noch an Felsen zwischen Neu- und Hübnersmühle; *Saxifraga decipiens* Ehrh., sonst nirgends; *Carex brizoides* L. Lichtenberg, Grosses Rehbachthal.

Adoxa Moschatellina L. (im F.-G. verbr.) kommt noch vor bei Löharmühle, Bernstein a. W. und bei Posseck auf Rotliegendem; *Geranium molle* (im F.-G. verbr.) sonst nirgends.

In dem durch viele Sägmühlen belebten Thale der Rodach, welche zuerst von Norden nach Süden, dann nach Südwesten die nördliche Hälfte des Frankenwaldes durchfließt, begegnen wir vielen Pflanzen des Steinachthales wieder, wie aus den oben angegebenen Standorten erhellt. Neu kommen hinzu folgende, dem Fichtelgebirge fehlende Pflanzen: *Allium oleraceum* L. bei Steinwiesen auf Thonschieferfelsen, sonst nur noch bei Wallenfels; *Sarothamnus scoparius* Wimm. bei Steinwiesen, sonst noch bei Köditz am Bahndamm, Naila, Wolfersgrün; *Salvia pratensis* L. bei Mauthaus (s. o. bei Döbraberg); *Melampyrum nemorosum* L. bei Mauthaus, nur noch im Geuse thal bei Zeyern und Seibelsdorf; *Aconitum Napellus* L. (s. o. Steben); *Lunaria rediviva* L. im Goldbachthale bei Nordhalben, sonst im Köstenbachthal, Köstenwald, Schauberg, Forsthaus Langenau; *Corydalis cava* Schwgg. et K. und *Calamagrostis arundinacea* Rth. (s. o. bei Steben). Ferner neue Standorte zu im Fichtelgebirge vorhandenen: *Goodyera repens* L. (im F.-G. Gefrees), in den Bergwäldern rechts und links des Thales an mehreren Stellen, sonst im Schöndorfer Grund, Seibelsdorf, Bernstein a. W., Wallenfels, Köstenwald; *Aconitum Lycoctonum* L. (Seussen, Tirschenreuth, Berneck), bei Mauthaus auf Thonschiefer, sonst nicht; *Dentaria bulbifera* L. (Ruh- und Hengstberg), an mehreren Stellen der Bergwälder im Thale, Schöndorfer Grund, Köstenwald, Schwarzenbach a. W., Wallenfels, Lamitz-Thimitzthal, Grosser Geusergrund; *Oenothera biennis* L. (bei Berneck), Stein-

wiesen und Mauthaus, noch Schnappenhammer, Wirsberg, Markt-Schorgast. Bei Steinwiesen wächst am Rodachufer das sonst in ganz Bayern verbreitete, aber im Frankenwalde seltene *Nasturtium palustre* D.C., sonst noch im Höllenthal, Dürrenwaider Thal, Neufang bei Wirsberg, Waffenhammer.

Ähnlich ist die Flora auch in den übrigen Frankenwaldthälern. In einzelnen Thälern reihen sich noch einige seltenere Pflanzen den aufgeführten an, so im Höllenthal an verschiedenen Stellen *Dianthus caesius* Sm.; im Tettauthal *Hesperis matronalis* L. eine halbe Stunde unterhalb Tettau verwildert und *Sedum villosum* L. bei Schauberg, sonst noch in den Schneegräben bei Presseck, im Schönleinsgrund bei Stadtsteinach, Wallenfels, Bernstein a. W., Peterlstein, Elbersreuth; *Cirsium heterophyllum* All. (im F.-G. verbr.) bei Elbersreuth, Helmbrechts, Enchenreuth, Steben; im Schönleinsgrund bei Stadtsteinach *Viscum album* L. auf Tannen, ausserdem noch in Köstenwald und bei Bernstein a. W. auf Obstbäumen; im Lamitzthal *Potamogeton pusillus* L., noch bei Seibelsdorf und Naila und *Potamogeton rufescens* Schrad., sonst nicht; im Köstenbachthal *Luzula angustifolia* var. *rubella* Hppe., *Lathraea Squamaria* L. bei Elbersreuther Mühle, sonst Forsthaus Langenau in Buchenwaldungen, Löharmühle, Lamitzthal; im Haslachthal bei Rothenkirchen *Carex disticha* Huds., sonst im Rehbachthal, bei Stadtsteinach, Seibelsdorf, Untersteinach, Presseck; im Hasen- und Lautengrund bei Presseck *Holcus mollis* L., noch bei Grafengehaig und Geuser, wohl noch öfters; im wilden Rodachthal bei Fels *Cerastium glomeratum* Thuill., noch bei Steben und *Cardamine hirsuta* L. bei Wallenfels, sonst nirgends; im Froschbachthal *Carex pulicaris* L. (aufgefunden von Herrn Dr. Schorler von Dresden), sonst nicht mehr vorhanden; im Geuserthal bei Zeyern *Peplis Portula* L., sonst nirgends; *Orchis maculata* L. noch Schöndorfer Grund bei Premeusel, Bernstein a. W.

Um die Flora auf dem Hochplateau des Frankenwaldes kennen zu lernen, nehmen wir die Umgebung Pressecks auf 1½ Stunden im Umkreise, sehen aber von den zahlreichen, das Hochplateau zerreissenden Erosionsthälern ab und beachten nur die auf den Höhenzügen vorkommenden Pflanzen. Neu für das Gebiet sind folgende Pflanzen: *Helleborus viridis* L. an der Kirche von Presseck verwildert, 650 m; *Berteroa incana* D.C. Presseck, Acker bei Schöndorf auf Thonschiefer 570 m; *Geranium silvaticum* L. Schiesshaus bei Presseck 660 m, Enchenreuth, Bernstein a. W., sonst noch Geroldsgrün und Forsthaus Langenau; *Onobrychis viciaefolia* Scop. Wartenfels auf Thonschiefer 550 m, sonst bei Stadtsteinach und Seibelsdorf; *Lathyrus montanus* Bernh. überall auf Bergwiesen um Presseck, sowie im ganzen Frankenwald verbreitet; *Alchemilla arvensis* Scop. Schiesshaus bei Presseck auf Thonschiefer 670 m und bei Schlopp; *Jasione montana* var. *major* Koch bei Presseck 650 m und Bernstein a. W.; *Campanula glomerata* L. vor Presseck 660 m, Heinersreuth, ausserdem bei Wallenfels und Steinwiesen 360 m.; *Antirrhinum Orontium* L. 650 m bei Presseck und Wildenstein, ausserhalb der Umgebung Pressecks bei Rothenkirchen, Ludwigstadt, Ebersdorf, Schnappenhammer, Wallenfels, Unter- und Stadtsteinach; *Veronica Teucrium* L. bei Presseck 670 m, bei Wartenfels, sonst bei Stadtsteinach und Seibelsdorf auf Thonschiefer; *Alopecurus agrestis* L. in 1 Jahre bei Bernstein a. W.

aufgefunden; *Brachypodium silvaticum* R. u. Schult. Köstenwald 570 m, sonst nur noch bei Seibelsdorf auf Thonschiefer.

An neuen Standorten, welche zu den Fichtelgebirgs-Standorten hinzukommen, sind aufzuführen: *Corydalis intermedia* P. M. E. bei Presseck 660 m, Wildenstein, Bernstein a. W., Neuengrün, Grafengehaig, ausserdem in Thälern bei Wartenfels, Wallenfels, Rothenkirchen, Steinwiesen; *Lepidium campestre* R. Br. Kunreuth bei Presseck 650 m, Wartenfels, sonst noch Wallenfels, Seibelsdorf und Stadtsteinach; *Rosa tomentosa* Sm. bei Presseck 600 m, Wildenstein, Bernstein a. W., Wartenfels, sonst noch Steinwiesen; *Rubus saxatilis* L. am Nordabhang des Köstenwaldes auf Thonschiefer 540 m, ausserdem Koppmannsberg bei Seibelsdorf, Naila; *Centaurea pseudophrygia* C. A. Mey. auf allen Bergwiesen des Gebietes verbreitet, häufiger als *C. jacea* L.; *Arnoseris minima* Lk. bei Presseck, Schwand, Reichenbach, Wildenstein, ausserdem Kupferberg, Ludwigstadt, Steinbach a. W.; *Hypochaeris glabra* L. Presseck, Grafengehaig, dann Ludwigstadt, Kehlbach, Tschirn; *Gentiana ciliata* L. Köstenberg, Bernstein a. W. auf dichtem Kalk, Naila, Wartenfels auf Thonschiefer 560 m; *Nepeta Cataria* L. bei Presseck 650 m, ausserdem Marktlegast auf Gneiss 560 m, Mittelberg, Rodeck, in Thälern bei Wallenfels, Schnappenhammer, Stadtsteinach; *Thesium pratense* L. bei Presseck, Köstenberg, Bernstein a. W., Enchenreuth, Grafengehaig, Schwarzenbach a. W.; ferner Helmbrechts, Steben, Lichtenberg, Naila, im Thale bei Forsthaus Langenan; *Orchis ustulata* L. Köstenberg, Altenreuth, Rützenreuth, Gottsmannsgrün, Bernstein a. W., Kupferberg, ausserdem Untersteinach und Seibelsdorf; *Orchis sambucina* L. auf Thonschiefer bei Presseck 570—650 m, Köstenberg, Bernstein a. W., Reichenbach, Schwarzenbach a. W., Geroldsgrün, Neuengrün, Tschirn, Mittelberg, Teuschnitz, ausserdem Thal der wilden Rodach, Wallenfels; *Coralliorrhiza innata* R. Br. in einem Wäldchen bei Köstenberg an 2 Standorten und bei Bernstein a. W.; *Lycopodium complanatum* L. Braunersreuth bei Presseck 600 m, Tannenwirthshaus, Affennest, Bernstein a. W.

(Schluss folgt).

Allerweltpflanzen in unserer heimischen Phanerogamen-Flora.

Von Dr. F. Höck in Luckenwalde.

Fortsetzung 11.

71. *Geum urbanum*.

Aehnlich wie *Potentilla anserina* wird auch *Geum urbanum* von F. v. Müller¹⁶⁾ unter die mindestens ganz eingebürgerten Pflanzen gerechnet, findet sich dort auch in den gleichen Hauptteilen jenes Erdteils. Dagegen ist diese Art in Amerika weit weniger verbreitet als jene, scheint aber doch da vorzukommen; wenigstens bezeichnet O. Kuntze¹⁰⁾ eine bei Hoboken gesammelte Pflanze als *G. urbanum* var. *strictum*. In den asiatischen Mittelmeerländern steigt sie hoch in's Gebirg empor (Radde⁵⁾) in Algier kommt sie in Wäldern der subatlantischen Region vor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Hanemann J.

Artikel/Article: [Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora 157-161](#)